

Landeshauptstadt Magdeburg

Änderungsantrag

DS0124/18/3 öffentlich

Zum Verhandlungsgegenstand	Datum
DS0124/18	06.02.2019

Absender	
SPD-Stadtratsfraktion	
Gremium	Sitzungstermin
Ausschuss f. Stadtentw., Bauen und Verkehr Stadtrat	07.02.2019 21.02.2019

Kurztitel
Verkehrsentwicklungsplan (VEP) 2030plus - Beschluss der Maßnahme (Baustein 4)

Der Stadtrat möge beschließen:

In den Verkehrsentwicklungsplan VEP 2030+ ist eine innerörtliche Entlastungsstraße für die Stadtteile Cracau und Prester als "sowieso"-Maßnahme mit hoher Priorität aufzunehmen.

Begründung:

Noch im bisherigen Verkehrsentwicklungsplan 2030 war eine innerörtliche Entlastungsstraße für die ostelbischen Stadtteile enthalten. In der aktuellen Fassung fehlt diese gänzlich. Die innerörtliche Entlastungsstraße soll die alten Hauptstraßen Cracauer-, Genthiner-, Pfeiffer- und Pechauer Str. sowie Alt Prester vor allem von Wohn- und Zielverkehr entlasten und zusätzlich die Möglichkeiten für Buslinien und schnelle Radfahrverbindungen verbessern. Sie unterscheidet sich daher grundsätzlich von einer weiträumigen Osttangente im Rahmen der bisherigen Planungen für eine dritte Elbquerung. Eine solche Osttangente würde nur zu einer geringen Entlastung der stark frequentierten Hauptstraßen in Cracau und Prester beitragen. Nach Fertigstellung der neuen Kreuzung im Bereich des Heumarktes im Zuge der Strombrückenverlängerung ist von einem weiter erhöhtem Verkehrsaufkommen in der Cracauer und den nachfolgenden Straßen auszugehen. Anwohner, Gewerbetreibende und die MVB beklagen aber bereits jetzt die Verkehrsbelastung während der Morgen- und Nachmittagsstunden. Aus diesem Grund muss die Maßnahme für eine innerörtliche Entlastungsstraße als "sowieso"-Maßnahme aufgenommen und als Maßnahme mit hoher Priorität eingeordnet werden.

Die innerörtliche Entlastungsstraße für die Stadtteile Cracau und Prester lässt sich mit der Systematik des VEP 2030+ wie folgt begründen:

MIV: Entlastung der überlasteten Achse Genthiner Str./Pfeiffer Str./Pechauer Str./Alt Prester, die Verkehrsuntersuchung und das Lärmgutachten zur "Verlängerung Friedrich-Ebert-Str" hat ergeben, dass die Belastung zu hoch ist und daher Geschwindigkeitsbeschränkungen angeordnet werden müssten. Aufgrund der prekären Lage (Verkehrsqualität E und schlechter nach HBS2015) an einigen Kreuzungen müssten neue Lichtsignalanlagen gebaut werden. Außerdem sind Schleichverkehre durch die anliegenden Wohngebiete zu beobachten, die durch eine bessere Verkehrslösung abnehmen würden.

ÖPNV: Durch die hohe Verkehrsbelastung der Achse Genthiner Str./Pfeiffer Str./Pechauer Str./Alt Prester und durch Falschparker wird die Straßenbahn behindert. Ziel des VEP ist der Vorrang für den Umweltverbund. Durch den Bau einer neuen östlichen Verbindung können die Neubaugebiete an den ÖPNV angeschlossen werden, die bisher keine Verbindung zum Netz haben. Außerdem würde der Verkehr entlang der Straßenbahntrasse abnehmen und die Bahnen weniger behindern.

Fahrrad: Die Entlastungsstraße bietet die Möglichkeit eine neue Verbindung für den Fahrradverkehr zu schaffen. Der Anschluss an den Kanonenbahnweg und den Elberadweg ist möglich und bietet das Potential für hohe Nutzerzahlen. Über diese Verbindung werden die Nahversorgungsbereiche Friedrich-Ebert-Straße und Berliner Chaussee an die Neubaugebiete angeschlossen.

Fußgänger: Die Entlastung der Hauptverkehrsachse Genthiner Str./Pfeiffer Str./Pechauer Str./Alt Prester bietet die Möglichkeit für Verbesserungen für Fußgänger, z.B. Querungshilfen, Zebrastreifen. Generell wird die Aufenthaltsqualität in diesem Bereich steigen, was auch Vorteile für den Nahversorgungsbereich entlang der Cracauer- und Genthiner Straße bietet.

Weitere Vorteile einer neuen Verkehrsverbindung:

Mit einer neuen Entlastungsstraße kann auch die leitungsgebundene Infrastruktur im Osten der Stadt verbessert werden (u. a. Strom, Gasnetz, Abwassersystem, welches bisher schon bei stärkeren Regenfällen überlastet ist). Damit besteht die Möglichkeit neue Baugebiete zu erschließen oder einen neuen Nahversorgungsstandort zu etablieren, der für bisher nicht, bzw. schlecht versorgte Gebiete im Osten / Südosten besser erreichbar ist. Der stadtteilinterne KFZ-Verkehr würde zusätzlich abnehmen, da Einkaufsmöglichkeiten und Arztpraxen fußläufig und mit dem Fahrrad erreichbar wären. Bei der Neuplanung einer Straße können moderne Maßnahmen umgesetzt werden, wie z.B. lärmindernder Fahrbahnbelag, großzügige geschützte Fahrradstreifen, straßenbegleitende Bepflanzung zur Lärm- und Schadstoffminderung sowie aktive Lärmschutzmaßnahmen.

Jens Rösler
Fraktionsvorsitzender